

Das Wesen der Archonten

[Einleitung](#)

[Über die Archonten](#)

[Über Adam](#)

[Über Eva](#)

[Über den Baum der Erkenntnis](#)

[Verfluchungen](#)

[Die Kinder der Eva](#)

[Die Sintflut](#)

[Die Bedrängung der Norea durch die Archonten](#)

[Die Erscheinung Eleleths](#)

[Die erste Frage Norea: Über die Kosmogonie](#)

[Die zweite Frage Noreas: Über das Geschlecht der Norea](#)

[Die dritte Frage Eleleths: Über das Kommen des wahren Menschen](#)

Einleitung

Über das Wesen der Mächte, geschrieben im Geiste des Vaters der Wahrheit. Der große Apostel sagte uns über die Mächte der Finsternis: „Unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut sondern geht gegen die Mächte der Welt und die Geister der Bosheit. Ich habe euch diese gesandt weil du nach dem Wesen der Mächte fragst.

Über die Archonten

Ihr Oberster aber ist blind. Wegen seiner Kraft und seiner Unwissenheit und seiner Überheblichkeit sagte er in seiner Kraft: „Ich bin Gott; es gibt keinen außer mir.“ Als er das gesagt hatte, sündigte er gegen das All. Und diese Rede gelangte hinauf zur Unvergänglichkeit. Siehe, eine Stimme kam aber heraus aus der Unvergänglichkeit, und sie sprach: „Du irrst dich, Samael!“ das heißt: ‚der Gott der Blinden‘.

Seine Gedanken waren blind. Er warf seine Kraft, das ist das Lästerwort, das er gesagt hatte, heraus. Sie folgte ihm hinab bis ins Chaos und zur Tiefe, zu seiner Mutter, auf Veranlassung der Pistis Sophia. Und sie, Pistis Sophia, setzte seine Kinder ein, einen jeden entsprechend seiner Kraft, nach dem Vorbild der Äonen, das sich oben befindet; denn aus dem Verborgenen fanden sie das Offenbare.

Über Adam

Die Unvergänglichkeit blickte herab auf die Regionen des Wassers. Ihr Abbild erschien auf den Wassern, und die Mächte der Finsternis entflammten aus Liebe zu ihr. Sie waren jedoch wegen ihrer Schwäche nicht in der Lage, jenes Abbild, das sich ihnen in den Wassern offenbart hatte, zu fassen. Denn die Seelischen können die Geistigen nicht fassen; sie stammen nämlich von unten, es, das Abbild, aber stammt von oben. Daher blickte die Unvergänglichkeit auf die Regionen herab, damit sie nach dem Willen des Vaters das All mit dem Licht vereinigen. Die Archonten berieten sich. Sie sagten: „Kommt, laßt uns einen Menschen schaffen aus Staub von der Erde!“ Sie bildeten ihr Geschöpf als ein ganz und gar irdisches. Sie nahmen Staub von der Erde. Sie bildeten ihren Menschen nach ihrem Körper und nach dem Bild des Gottes, das sich ihnen in den Wassern gezeigt hatte.

Sie sprachen: „Kommt, laßt uns es in unserem Gebilde fassen, so daß es sein Ebenbild sehe und wir es in unserem Gebilde festhalten“, wobei sie die Kraft Gottes in ihrer Kraftlosigkeit nicht erkannten. Und er hauchte in sein Gesicht, und der Mensch wurde seelisch und blieb auf der Erde viele Tage. Nun konnten sie ihn infolge ihrer Kraftlosigkeit nicht aufrichten. Wie die Wirbelwinde harrten sie aus, um jenem Abbild, welches sich ihnen in den Wassern offenbart hatte, aufzulauern. Aber sie kannten nicht die Beschaffenheit seiner Kraft. Dies alles aber geschah nach dem Willen des Vaters des Alls. Danach sah der Geist den seelischen Menschen auf der Erde. Und der Geist kam aus der stählernen Erde. Er kam herab. Er wohnte in ihm. Jener Mensch wurde eine lebende Seele. Er, der Demiurg, nannte ihn Adam, denn man fand ihn, wie er sich auf der Erde bewegte. Eine Stimme kam aus der Unvergänglichkeit als Hilfe für Adam. Und die Archonten versammelten alle Tiere der Erde und alle Vögel des Himmels. Sie brachten sie zu Adam, um zu sehen, wie Adam sie nennen würde, und damit er jedem einzelnen unter den Vögeln und allen Tieren einen Namen gebe. Sie nahmen Adam und setzten ihn in das Paradies, damit er es bearbeite und es bewache.

Und die Archonten gaben ihm Anweisung, und sie sagten: „Von allen Bäumen, die im Paradies sind, sollst du essen. Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen aber iß nicht, und rühre ihn auch nicht an, denn an dem Tage, wo ihr von ihm essen werdet, werdet ihr des Todes sterben.“ Sie sagten dies, wissen nicht, was sie ihm gesagt haben. Aber nach dem Willen des Vaters haben sie es in dieser Weise gesagt, damit er essen möge und damit Adam sie nicht sehe wie einer, der gänzlich stofflich ist.

Über Eva

Die Archonten hielten miteinander Rat und sprachen: „Kommt, laßt uns bringen einen tiefen Schlaf über Adam.“

Und er schlief ein. Der tiefe Schlaf aber ist die Unwissenheit, die sie über ihn gebracht haben. Und er schlief. Sie ließen seine Rippe in der Art einer lebenden Frau in Erscheinung treten. Und sie füllten seine Rippe mit Fleisch auf an ihrer Stelle. Und Adam wurde ganz und gar seelisch.

Und die geistige Frau kam zu ihm und sprach mit ihm. Sie sagte: „Erhebe dich, Adam!“ Und als er sie sah, sprach er: „Du bist es, die

mir das Leben gab. Du wirst die ‚Mutter der Lebenden‘ genannt werden. Denn sie ist meine Mutter, sie ist der Arzt und die Frau und die, die geboren hat.“

Die Mächte aber kamen zu ihrem Adam. Als sie aber seine ebenbildliche Gefährtin sahen, wie sie mit ihm redete, gerieten sie in eine große Verwirrung, und sie entflamten in Liebe zu ihr und sprachen untereinander: „Kommt, laßt uns unseren Samen in sie aussäen! Sie verfolgten sie, doch sie lachte über sie wegen ihres Unverstandes und ihrer Blindheit. Und sie wurde zu einem Baum in ihren Händen. Sie legte ihren Schatten, ein Abbild von ihr, unter sie. Und sie verunreinigten ihn mit Befleckung. Und sie verunreinigten das Siegel ihrer Stimme, damit sie sich selbst mit ihrem Gebilde und ihrem Abbild verurteilten.

Über den Baum der Erkenntnis

Aber das weibliche geistige Prinzip kam in die Schlange, die Unterweiserin. Und sie belehrte sie, indem sie sprach: „Was hat er euch gesagt? Etwa: ‚Von jedem Baum im Paradies darfst du essen, von dem Baum der Erkenntnis des Schlechten und des Guten aber iß nicht?‘“. Die fleischliche Frau sagte: „Er sagte nicht nur ‚Eß nicht‘, sondern auch ‚Berührt ihn nicht, denn an dem Tag, an dem ihr von ihm essen werdet, werdet ihr des Todes sterben.“. Und die Schlange, die Unterweiserin, sprach: „Ihr werdet nicht des Todes sterben, denn er hat euch dies aus Neid gesagt. Vielmehr werden sich euch eure Augen öffnen, und ihr werdet wie Götter werden, weil ihr erkennt das Schlechte und das Gute.“ Und die Unterweiserin wurde aus der Schlange genommen. Und sie ließ sie allein zurück, wobei sie ganz aus Erde bestand. Und die fleischliche Frau nahm von dem Baume und aß; und sie gab auch ihrem Ehemann. Und die Seelischen aßen. Und ihre Schlechtigkeit wurde offenbar in ihrer Unkenntnis. Und sie erkannten, daß sie von dem Geistigen entblößt waren. Sie nahmen Feigenblätter und banden sie um ihre Lenden.

Verfluchungen

Da kam der große Archon, er sagte: „Adam! Wo bist du?“ Er wußte nämlich nicht, was geschehen war. Und Adam sprach: „Ich hörte deine Stimme, ich fürchtete mich, weil ich nackt war. Und ich versteckte mich.“ Der Archon sagte: „Weshalb hast du dich versteckt, es sei denn, daß du gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir befohlen habe: ‚Von ihm allein iß nicht!‘, und du hast doch gegessen?“. Adam sagte: „Die Frau, die du mir gegeben hast, sie gab mir, und ich habe gegessen.“ Und der selbstgefällige Archon verfluchte die Frau. Die Frau sprach: „Die Schlange hat mich in die Irre geführt, ich aß.“ Sie, die Archonten, wandten sich zur Schlange. Sie verfluchten ihren Schatten, sie waren machtlos, weil sie nicht wußten, daß sie nur ihr Gebilde ist. Von jenem Tag an geriet die Schlange unter den Fluch der Mächte, bis der vollkommene Mensch kam. Jener Fluch kam über die Schlange. Sie wandten sich zu ihrem Adam, sie ergriffen ihn, sie warfen ihn aus dem Paradies zusammen mit seiner Frau; denn es gibt keinen Segen bei ihnen weil auch sie unter dem Fluch sind. Sie warfen aber die Menschen in große Zerstreungen und Mühen des Lebens, damit ihre Menschen zu solchen würden, die sich mit dem Leben beschäftigen und keine Muße hätten, sich dem heiligen Geist zu unterstellen.

Die Kinder der Eva

Danach nun gebar sie Kain, ihren Sohn. Kain aber bearbeitete das Land. Wiederum erkannte er seine Frau, wieder wurde sie schwanger, sie gebar Abel. Abel aber war ein Hirte, ein Schafshirte. Kain aber brachte Früchte seines Feldes dar, Abel aber brachte ein Opfer von seinen Lämmern dar. Gott beachtete die Opfergaben Abels, dagegen nahm er die Opfergaben Kains nicht an. Und der fleischliche Kain verfolgte seinen Bruder Abel. Und Gott, der Demiurg, sprach zu Kain: „Wo ist dein Bruder Abel?“. Er antwortete und sprach: „Bin ich etwa der Hüter meines Bruders?“. Gott sprach zu Kain: „Siehe, die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir herauf. Du hast gesündigt mit deinem Mund. Das wird sich gegen dich wenden. Jeder, der Kain töten wird, wird auslösen sieben Vergeltungen. Du aber wirst seufzend und zitternd auf der Erde sein.“

Adam aber erkannte sein Ebenbild Eva. Sie wurde schwanger, sie gebar Seth dem Adam. Und sie sagte: „Ich habe einen anderen Menschen durch Gott geboren anstelle von Abel.“ Wieder wurde Eva schwanger, sie gebar die Norea. Und sie sagte: „Er zeugte mir eine Jungfrau als Hilfe für viele Geschlechter der Menschen.“ Sie ist die Jungfrau, welche die Kräfte nicht befleckt haben. Dann begannen die Menschen, sich zu vermehren und sich auszubreiten.

Die Sintflut

Die Archonten hielten Rat miteinander und sprachen: „Kommt, laßt uns eine Sintflut mit den Händen machen und alles Fleisch, angefangen vom Menschen bis zum Vieh, austilgen!“ Als der Archon der Kräfte aber von ihrem Beschluß erfuhr, sprach er zu Noah: „Baue dir eine Arche aus Holz, das nicht morsch ist, und verbirg dich in ihr, du und deine Kinder, zusammen mit dem Vieh und den Vögeln des Himmels, von den Kleinen bis zu den Großen, und setze sie auf den Berg Sir!“

Norea aber kam zu ihm, weil sie sich in die Arche einschiffen wollte. Und als er sie nicht ließ, hauchte sie in die Arche hinein und verbrannte sie. Er baute die Arche wieder zum zweiten Male auf.

Die Bedrängung der Norea durch die Archonten

Die Archonten gingen auf sie zu, weil sie sie verführen wollten. Ihr Oberster unter ihnen sprach: „Deine Mutter Eva ist zu uns gekommen.“ Norea aber wandte sich zu ihnen und sagte: „Ihr seid die Archonten der Finsternis, ihr seid verflucht. Auch habt ihr meine Mutter nicht erkannt, sondern ihr habt euer weibliches Ebenbild erkannt. Denn ich stamme nicht von euch ab, sondern ich komme von den oberen Regionen.“ Der selbstgefällige Archon wandte sich in seiner Kraft. Er bedrängte sie, und er sagte: „Du sollst uns dienen, wie es auch deine Mutter Eva getan hat.“

Norea aber wandte sich mit der Kraft um. Sie rief mit lauter Stimme und sprach zu dem Heiligen, dem Gott des Alls: „Hilf mir gegen die Archonten der Ungerechtigkeit und rette mich aus ihren Händen sogleich.“ Der große Engel kam aus den Himmeln herab und sprach zu ihr: „Warum schreist du hinauf zu Gott? Weshalb bedrängst du den heiligen Geist?“ Norea sagte: „Wer bist du?“ Die Archonten der Ungerechtigkeit hatten sich von ihr zurückgezogen.

Die Erscheinung Eleleths

Er sagte: „Ich bin Eleleth, die Weisheit, der große Engel, der vor dem Angesicht des heiligen Geistes steht. Ich wurde ausgesandt, um mit dir zu sprechen und dich aus der Hand der Gesetzlosen zu retten. Und ich werde dich über deine Wurzel belehren.“

Die Kraft jenes Engels aber werde ich nicht beschreiben können, sein Aussehen war wie geläutertes Gold, und sein Gewand glich dem Schnee, denn mein Mund wird es nicht ertragen können, daß ich seine Kraft und das Aussehen seines Gesichtes beschreibe. Es sprach zu mir Eleleth, der große Engel: „Ich bin“, sagte er, „die Weisheit. Ich bin einer von den vier Erleuchtern, die vor dem großen, unsichtbaren Geiste stehen. Denkst du, daß diese Archonten gegen dich Macht haben? Niemand von ihnen wird gegen die Wurzel der Wahrheit etwas ausrichten können. Denn ihretwegen hat er sich in den letzten Zeiten offenbart. Und sie werden über diese Mächte herrschen. Und diese Mächte werden dich und jenes Geschlecht nicht beflecken können. Denn eure Wohnung befindet sich in der Unvergänglichkeit, dem Ort, an dem der jungfräuliche Geist ist, der über den Mächten des Chaos und ihrer Welt ist.“

Die erste Frage Norea: Über die Kosmogonie

Ich aber sprach: „Herr, belehre mich über die Kraft dieser Mächte, wie sie entstanden sind und welcher Abstammung sie sind und]aus welcher Materie und wer sie und ihre Kraft geschaffen hat!“

Und der große Engel Eleleth, die Verständigkeit, sprach zu mir: „Oben in den grenzenlosen Äonen existiert die Unvergänglichkeit. Die Sophia, die Pistis genannt wird, wollte allein ohne ihren Paargenossen ein Werk vollbringen. Und ihr Werk wurde zu einem Himmelsabbild. Es existiert ein Vorhang zwischen denen, die oben sind, und den Äonen, die unten sind. Und ein Schatten entstand unterhalb des Vorhangs. Und jener Schatten wurde zur Materie. Und jener Schatten wurde in eine Teilregion geworfen; das, was sie erschaffen hatte, wurde zu einem Werk der Materie, einer Fehlgeburt vergleichbar. Es empfing den Typos durch den Schatten. Es wurde zu einem selbstgefälligen Tier von Löwengestalt. Es ist mannweiblich, wie ich schon gesagt habe, denn es ist aus der Materie hervorgegangen. Es öffnete seine Augen. Es sah eine große, grenzenlose Materie. Und es wurde eitel und sprach: ‚Ich bin Gott, und es gibt keinen anderen außer mir.‘

Als es dies gesagt hatte, sündigte es gegen das All. Eine Stimme aber kam aus der Höhe der absoluten Macht, in-dem sie sprach: ‚Du irrst dich, Samael‘, das heißt ‚der Gott der Blinden.‘ Und es sagte. Wenn ein anderer vor mir existiert, so möge er sich vor mir offenbaren.‘ Und sogleich streckte die Sophia ihren Finger aus. Sie brachte das Licht in die Materie und folgte ihm bis hinab in die Gegenden des Chaos. Und sie kehrte wieder zurück, hinauf zu ihrem Lichte.

Der Archon, der mannweiblich ist, schuf sich einen großen Äon, eine grenzenlose Größe. Er gedachte aber, sich Söhne zu schaffen. Er schuf sich sieben mannweibliche Söhne und ihren Vater. Und er sprach zu seinen Söhnen: ‚Ich bin der Gott des Alls‘. Und Zoe Leben, die Tochter der Pistis Sophia, rief aus und sagte zu ihm: ‚Du irrst dich, Saklas‘, dessen Übersetzung Jaldabaoth ist. Sie hauchte in sein Gesicht hinein, und ihr Hauch wurde ihr zu einem feurigen Engel. Und jener Engel fesselte Jaldabaoth. Er warf ihn hinab in den Tartaros unterhalb der Unterwelt.

Als sein Sohn Sabaoth aber die Kraft jenes Engels sah, tat er Buße. Er verurteilte seinen Vater und seine Mutter, die Materie. Er verabscheute sie. Er pries aber die Sophia und ihre Tochter Zoe.

Und Sophia und Zoe entführten ihn nach oben und setzten ihn über den siebten Himmel ein, unterhalb des Vorhangs zwischen oben und unten. Und sie nannten ihn den, Gott der Kräfte Sabaoth, denn er ist oberhalb der Kräfte des Chaos, weil die Sophia ihn eingesetzt hat.

Als diese Dinge aber geschehen waren, schuf er sich einen großen viergesichtigen Cherubim-Wagen und unzählbar viele Engel, damit sie ihm dienten, dazu Harfen und Zithern. Und Sophia nahm ihre Tochter Zoe. Sie ließ sie rechts von ihm Platz nehmen, damit sie ihn belehre über die, die in dem achten Himmel sind. Und den Engel des Zorns stellte sie links von ihm. Seit jenem Tag nannte man seine Rechte, Leben. Und die Linke wurde zum Symbol der Ungerechtigkeit der Eigenmächtigkeit der oberen Region, die vor ihnen entstanden waren.

Als aber Jaldabaoth ihn sah, wie er in dieser großen Herrlichkeit und dieser Höhe war, beneidete er ihn. Und der Neid wurde ein mannweibliches Werk, und dieses war der Ursprung des Neides. Und der Neid erzeugte den Tod. Der Tod aber erzeugte seine Söhne. Er setzte jeden einzelnen von ihnen über seinen Himmel. Alle Himmel des Chaos füllten sich mit ihren Mengen. Das alles aber war nach dem Willen des Vaters des Alls entstanden, nach dem Typos aller Oberen, damit sich die Zahl des Chaos vollende. Siehe, ich habe dich belehrt über den Typos der Archonten und die Materie, in der es das Gepräge erzeugt wurde, und ihren Vater und ihre Welt.“

Die zweite Frage Noreas: Über das Geschlecht der Norea

Ich aber sagte: „Herr, gehöre etwa auch ich zu ihrer Materie?“

Eleleth sagte: „Du, zusammen mit deinen Kindern, gehörst zum Vater, der von Anfang an existiert. Ihre Seelen kamen von oben aus dem unvergänglichen Licht. Deswegen werden die Mächte sich ihnen nicht nähern können, wegen des Geistes der Wahrheit, der in ihnen wohnt. Alle aber, die diesen Weg erkannt haben, sind unsterblich inmitten der sterblichen Menschen. Aber jener Same wird sich nicht jetzt offenbaren, sondern nach drei Geschlechtern wird er sich offenbaren. Und er hat sie befreit von der Fessel der Irrtums der Mächte.“

Die dritte Frage Eleleths: Über das Kommen des wahren Menschen

Ich aber sprach: „Herr, wie lange noch?“

Er sagte zu mir: „Wenn der wahre Mensch in einem Gebilde offenbart die Existenz des Geistes der]Wahrheit, den der Vater gesandt hat. Dann wird er sie über alles belehren. Und er wird sie salben mit der Salbung des ewigen Lebens, die ihm von dem königslosen Geschlecht gegeben wurde. Dann werden sie das blinde Denken von sich werfen. Und sie werden den Tod der Mächte zu Boden treten. Und sie werden hinaufgehen in das grenzenlose Licht, wo dieser Samen sich befindet. Dann werden die Mächte ihre Zeiten

verlassen. Und ihre Engel werden ihren Untergang beweinen. Und ihre Dämonen werden ihren Tod betrauern. Dann werden alle Kinder des Lichtes die Wahrheit zusammen mit ihrer Wurzel wahrhaftig erkennen und den Vater des Alls und den heiligen Geist. Sie werden alle mit einer einzigen Stimme sagen: ‚Gerecht ist die Wahrheit des Vaters, und der Sohn ist über allem und durch alles bis in alle Ewigkeit. Heilig, heilig, heilig. Amen.‘“